



„Wir können nur noch hoffen und beten“

Zweijähriges Mädchen schwebt nach Unfall immer noch in Lebensgefahr – Helikopter landete wegen akuter Lage direkt vor Ort

Von Johann Stoll und Veronika Harzmann

Mindelheim
„Jetzt können wir nur noch hoffen und beten“, bringt Hans-Peter Schneider von der Mindelheimer Feuerwehr die Gefühle der Bevölkerung auf den Punkt. Nach dem dramatischen Unfall vom Sonntagnachmittag am Europabrunnen in Mindelheim schwebt ein zweijähriges Mädchen aus Markt Rettenbach immer noch in Lebensgefahr. Ein 86-jähriger Autofahrer war auf den Gehsteig gefahren, wo die fünfköpfige Familie unterwegs war. Rotes Kreuz, Feuerwehr sowie ein vierköpfiges Team der Notfallseelsorge waren mehrere Stunden im Einsatz. Auch die Stadtwehr vom Frundsbergfest half tatkräftig mit, den Unfallort abzusperren.

Weinende Kinder – Hilferufe: Sonntag 17 Uhr fand die fröhliche Frundsbergfest-Stimmung ein jähes Ende. Zum Glück waren einige Feuerwehrleute in der Nähe. Von ihrem Stand am Oberen Tor, wo sie Festzeichen verkauften, waren es nur wenige Meter bis zur Unfallstelle. Bereits wenige Minuten nachdem das Auto des 86-jährigen in die fünfköpfige Familie gefahren war, waren zwei Feuerwehrleute vor Ort. Dramatische Sekunden folgten, in denen die Rettungskräfte um das Leben des schwer verletzten Kleinkindes kämpften. „Doch die Wiederbelebung verlief Gott sei Dank erfolgreich“, erzählt Hans-Peter Schneider von der Feuerwehr erleichtert.

Bürgermeister Dr. Stephan Winter lobt den Einsatz aller Hilfskräfte, insbesondere jener zwei Feuerwehrkameraden, die zuerst am Unfall waren. Ihnen war die erfolgreiche Reanimation gelungen. „Wir hatten den glücklichen Umstand, dass einer der beiden speziell eine Fortbildung für Kinderunfälle abgelegt hatte“, weiß Winter.

Das zweijährige Mädchen wurde kurze Zeit später mit einem Rettungshubschrauber in das Zentralklinikum Augsburg geflogen. Der Helikopter landete am Unfallort, so akut war die Lage. Selbst ältere Mindelheimer können

Kämpften mit vereinten Kräften: Die Rettungsleute des BRK und der Feuerwehr kümmerten sich mit einem Team der Notfallseelsorge um Verletzte, deren Angehörige, den Unfallverursacher und Passanten. Bild: un-



sich nicht erinnern, dass das jemals der Fall war. Üblicherweise landen die Rettungshubschrauber bei der Firma Grob.

Im Zentralklinikum Augsburg liegt mittlerweile auch die ebenfalls schwer verletzte Mutter, nachdem sie zunächst ins Mindelheimer Krankenhaus gebracht worden war. Ihre beiden älteren Kinder (vier und neun Jahre alt) wurden in die Kinderklinik Kaufbeuren überstellt. Alle drei seien außer Lebensgefahr, so die Pressesprecherin der Polizeidirektion Krumbach, Susanne Höppler.

Schwierige Hubschrauberlandung

„Insgesamt waren 17 Rettungshelfer, vier Notärzte des BRK sowie ein weiterer privater Rettungsunternehmer am Unfallort im Einsatz“, berichtet BRK-Wachleiter Georg Dreier. Unterstützt wurden sie dabei von Stadtpfarrer Wolfgang Schneck, Diakon Bernhard Lauerer, Pfarrer Martin Schmirch und Frater Gerhard. Die vier Seelsorger kümmerten sich

um den Familienvater, der einen Schock erlitten hatte, um den 86-jährigen Unfallverursacher sowie um Passanten, die ungewollt Zeuge der Tragödie geworden waren. Nachdem die Verletzten zur Versorgung in die Krankenhäuser gebracht und die Absperrungen aufgehoben worden waren, trafen sich die Feuerwehrleute noch mit den Seelsorgern und dem Bürgermeister zu einer Nachbesprechung, „zu einer Art Anti-Stress-Moment“, so Diakon Bernhard Lauerer.

Denn auch die Feuerwehrleute hatten in den Stunden nach dem Unfall Enormes geleistet. Insgesamt 15 Florianenjünger waren damit beschäftigt, das Unfallgebiet weiträumig abzusperren und den Verkehr zu regeln. „Bis 21 Uhr war der Unfallort gesperrt“, berichtet Hans-Peter Schneider von der Mindelheimer Feuerwehr. Als schwierig erwies sich dabei die Landung des Rettungshubschraubers, erzählt er weiter. „Die Passanten zum Weggehen zu bewegen, war leider nicht so einfach.“ Und dabei war die Gefahr groß, dass durch

den Unterdruck des Hubschraubers jemandem ein Gegenstand ins Gesicht hätte fliegen können. Die historische Stadtwehr des Frundsbergfestes kam den Rettungskräften jedoch zu Hilfe. Mit ihren Spießschirmen sie die Landestelle ab.

Am frühen Abend sorgte ein weiterer Hubschrauberflug für Gesprächsstoff in Mindelheim. Dieser Einsatz hatte nur den Zweck, Luftbildaufnahmen vom Unfallort zu machen. Wie es zu dem dramatischen Unfall kommen konnte, wird derzeit noch ermittelt, teilt der Pressesprecher der Mindelheimer Polizeiinspektion Mario Rauch mit. Gegen den 86-jährigen Unfallverursacher werde Anzeige erstattet. In den nächsten Tagen werden noch verschiedene Zeugen vernommen.

Für das Frundsbergfest hat der Unfall zunächst wohl keine Konsequenzen. „Bis dato wird nichts abgesagt“, erklärt Brigitte Adelman vom Festzug. „Wenn sich die Lage jedoch verschlechtern sollte, werden wir uns nochmal mit der Stadt absprechen.“

Historische Spiele für Kinder im Stadtgraben

Fest von Mindelheimer Zeitung und Armbrustschützen

Mindelheim (dav). Es hat Tradition und kommt jedesmal großartig an: Am morgigen Mittwoch veranstalten die Armbrustschützen der Gilde Rechberg und die Mindelheimer Zeitung ab 14.30 Uhr wieder den Kindernachmittag im Stadtgraben und im Lager des Fähnlein Ems. Auch die Grundschule ist mit von der Partie. Das Armbrustschießen für Kinder ab 9 Jahre startet bereits ab 14 Uhr.

Am Mittwochnachmittag stehen beim Frundsbergfest wieder die Kinder im Mittelpunkt. Die Veranstalter erwarten im Stadtgraben 300 bis 400 Kinder, die im historischen Gewand erscheinen sollten. Geboten sind bis etwa 17 Uhr für Kinder ab sechs Jahren historische Spiele wie Reifenstechen, Steckenpferd-Reiten, Zielwerfen und Sackhüpfen bis hin zum Murneln-Spielen und Balancieren. Gabriele Mayer wird mit den Mädchen von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Blumenkränze binden und Gisela Jäkel wird im Ems-Lager Märchen vorlesen – und zwar um 15 und um 16 Uhr.

Die Grundschule wird ebenfalls mit von der Partie sein, etliche Spiele anbieten und Tänze aufführen. Schulleiter Rudolf Ruf hat für den Kindernachmittag extra ein Holzpfed gebaut und sich dazu ein besonderes Ritterspiel ausgedacht.

Verpflegung im Ems-Lager

Beim Fähnlein Ems ist die „Verpflegungsstation“ eingerichtet – Grillwürstchen und Getränke gibt es für die Kinder umsonst. Zudem können die Älteren unter der bewährten Anleitung der Armbrustschützen ab 14 Uhr ihre Treffsicherheit ausprobieren. Für alle Teilnehmer gibt es ein Eis und die Sieger werden um ca. 17.30 Uhr geehrt.

Parallel zum Kinderfest findet die MZ-Aktion „Frundsberg-Foto“ statt: Lassen Sie sich mit dem Frundsberg-Paar fotografieren – dieses besondere Erinnerungsstück kann man sich zugunsten der Kartei der Not, dem Lesershilfswerk unserer Zeitung, für eine Spende ab zwei Euro von „Foto König“ machen lassen und sofort mitnehmen.



Ihre Zielgenauigkeit können ältere Kinder ab neun Jahren am Mittwoch wieder bei den Armbrustschützen im Stadtgraben unter Beweis stellen. Archibild: David

Am liebsten für immer

Das Frundsbergpaar ist begeistert von seiner Rolle

Mindelheim (jsto). Es hätte nicht schöner verlaufen können, dieses erste Wochenende des Frundsbergfestes 2006, wenn da nicht dieser fürchterliche Verkehrsunfall vom späten Sonntagnachmittag gewesen wäre, bei dem eine Familie mit kleinen Kindern eine Stunde nach dem historischen Festzug von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden wäre (wir berichteten).

Bei allen Akteuren des Frundsbergfestes hat die Nachricht am Sonntagabend lähmendes Entsetzen ausgelöst, wie Hannes Weber alias Georg von Frundsberg gestern berichtete. Die Stimmung sei den ganzen Abend über sehr gedrückt gewesen. „Wir hoffen jetzt alle, dass die Kinder und die Mutter alle wieder gesund werden!“

Sie selbst haben vom ersten Frundsberg-Wochenende ansonsten nur die besten Eindrücke gesammelt. „Am liebsten würde ich immer Anna von Lodron spielen“, schwärmte gestern Gitta Weber. Ein bisschen müde fühle sie sich zwar nach dem Marathon-Wochenende, an dem sie an der Seite ihres Mannes

Georg von Frundsberg von morgens bis spät in die Nacht unterwegs war. Hannes Weber hat in drei Tagen gerade mal zwölf Stunden geschlafen. Dass ihn das schon ein bisschen schlaucht, räumt er ein. „Ich bin ja auch nicht mehr der Jüngste, bin schließlich schon 500 Jahre alt“.

Immerhin hatten er und seine Gattin im Unterschied zu den Landsknechten das Privileg, daheim in der Mindelgasse nächtigen zu dürfen. Erwin Holzbaur hat den Hohheiten dazu extra ein Schild angebracht. Den Festzug am Sonntag mit schwerer Ritterrüstung hat Hannes Weber erstaunlich gut überstanden. „Ich habe lediglich 900 Gramm an Gewicht verloren“, erzählte er. Wichtig war, zuvor reichlich zu trinken. Nicht dass der tapfere Recke vor Schwäche in der Sommerhitze noch vom Pferd gefallen wäre.

Die schönste Szene war für beide Webers übrigens der Einritt durchs Obere Tor in die Maximilianstraße. „Die Leute haben unglaublich gebubelt. Das war gigantisch!“, schilderte Gitta Weber ihre Eindrücke. Georg von Frundsberg und seine holde Gattin haben sich in ihre Zeit gut eingefühlt.

ÜBRIGENS

Beste Werbung

Eigentlich ist es ja ein Jammer. Ausgerechnet jene, die im Mittelpunkt der Sendung des Bayerischen Fernsehens gestanden waren, hatten am Sonntagabend keine Gelegenheit zum Fernsehschauen. Sie wurden ja gebraucht in ihren Lagern, an ihren Ständen, beim Feilichtspiel. Schließlich wollte das spätmittelalterliche Treiben ja weiter gehen.

Sie haben etwas versäumt. Mindelheim kam als wunderhübscher Ort im Fernsehen an. Die Bilder zeigten eine Altstadt, in der Menschen voller Lebensfreude leben, die stolz auf ihre Geschichte sind. Mit viel Liebe zum Detail hier ein Zug zusammengestellt wurde, das konnten zu den 20 000 Zuschauern entlang der Zugstrecke nun auch noch 360 000 Menschen an den Bildschirmen erleben. Das war beste Werbung für die Frundsbergstadt!

Großen Anteil an diesem Erfolg hatte Kulturamtsleiter Christian Schedler. Er erläuterte nicht nur all das mittelalterliche Treiben in der Stadt mit guter Rundfunkstimme, er kommentierte auch den Festzug auf eine beeindruckende Art und Weise. Respekt! Obendrein machte Schedler in seinem historischen Gewand aus dem 16. Jahrhundert eine wirklich gute Figur. Einziger Wermutstropfen: Der unbedarfte Zuseher könnte der oberbayerisch gefärbten Sprechweise von Christian Schedler dem Irrglauben erlegen sein, Mindelheim liege in Oberbayern. Johann Stoll

MINDELHEIM

Kondolenzbuch für Strohmayr im Rathaus

Mindelheim (mz). Für den verstorbenen Ehrenbürger und Altbürgermeister Julius Strohmayr liegt ab heute im Mindelheimer Rathaus ein Kondolenzbuch auf. Die Bürger können sich heute und morgen jeweils von 8 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr auf diese Weise vom Verstorbenen verabschieden. Am Donnerstag besteht diese Möglichkeit von 8 bis 18 Uhr und am Freitag, 7. Juli, liegt das Buch in der Friedhofskapelle auf.

Landwirtschaftsamt zu

Mindelheim (tebe). Das Amt für Landwirtschaft und Forsten und seine Dienststellen in Mindelheim und Memmingen sind am heutigen Dienstag wegen des diesjährigen Betriebsausflugs geschlossen.

FRUNDSBERGFEST

Was ist heute los?

20 Uhr: Festkonzert in der Jesuitenkirche mit mehreren Chören, dem Mindelheimer Kammerorchester, fünf Gesangssolisten, Gabriele Laxgang als Dirigentin und Christian Schedler als Moderator. Aufgeführt wird die Marienvesper von Claudio Monteverdi, entstanden in der Zeit der Renaissance und konzertiert als räumliches Klangerlebnis. emf

360 000 Menschen sahen Festzug im Fernsehen

Mindelheim (jsto). Zur besten Fernsehzeit zeigte das Bayerische Fernsehen am Sonntagabend den kompletten Festzug sowie Eindrücke vom mittelalterlichen Leben in der Stadt. Nach Auskunft der Abteilung Medienforschung des Bayerischen Rundfunks haben bundesweit 360 000 Menschen die Sendung an den Bildschirmen verfolgt. Das entspricht einem Marktanteil von 6,4 Prozent. In Bayern waren es 230 000 Zuseher.

WOHIN HEUTE

Unsere MZ-Service mit Veranstaltungshinweisen finden Sie heute auf Seite 33.

SO ERREICHEN SIE UNS

Mindelheimer Zeitung
Maximilianstr. 14, 87719 Mindelheim
Gärtnerweg 7, 86825 Bad Wörishofen

Lokalredaktion von 8-18 Uhr:

Telefon Mindelheim: 08261/991320
Telefax Mindelheim: 08261/991327
Telefon Bad Wörishofen: 08247/350320
Telefax Bad Wörishofen: 08247/350326
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
Internet: www.mindelheimer-zeitung.de
Anzeigenannahme: 08261/991310
in Bad Wörishofen: 08247/350310
E-Mail: anzeigen@mzonline.de
Abo-Service/Zustellung: 08261/991330
in Bad Wörishofen: 08247/350330

Zentralredaktion Augsburg:

Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140

Das Ehepaar Frundsberg/Weber ist begeistert: Sowohl am ersten Festwochenende als auch gestern bei einem Besuch in der Grundschule in Getten (unser Bild) gingen und gehen Hannes und Brigitte ganz in ihrer neuen Rolle auf. Bild: Stoll

